Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von *H. Marschner,* Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

Cheimatobia Steph.

371. »*boreata*« *Hbn.* ist vereinzelt und lokál. Ich fing die Art im Oktober und November am Licht. Die Raupen leben an Birken und Buchen.

372. »*brumata*« *L.* findet sich häufig im Oktober und November in Birken- und Buchenwäldern. Die mit Flügelstummeln versehenen ♀♀ fand ich abends an Birkenstämmchen und -ästen laufend. Die Art ist sehr variabel in der Färbung und Zeichnung der Vorderflügel.

a) f. »*myrtillivora*« *F. Hoffm.*, deren Raupen an Heidelbeeren leben, fing ich im Gebirge.

Triphosa Steph.

373. »*dubitata*« *L.* ist seltener, im Juli und August. Ich fing diese am Molkenberge und bei Gotschdorf.

Eucosmia Steph.

374. »*certata*« *Hbn.* findet sich seltener als die vorige Art. Ich fing diese im Juni am Licht.

375. »*undulata*« *L.* fand ich in der Ebene massenhaft, hier im Gebirge dagegen selten. Ich fing sie im Juni am Kappenberge. Die Raupen leben an Heidelbeeren.

Lygris Hbn.

376. »*prunata*« *L.* ist durch das ganze Gebiet verbreitet, jedoch immerhin nur einzeln. Ich fing die Art im Juni am Licht, diesseits und jenseits des Gebirges. Die Raupen leben an Johannisbeeren, Stachelbeeren, Schlehen und vermutlich auch an Heidelbeeren.

377. »*testata*« *L.* ist selten und lokal. Ich fing diese im August und September bei Bronsdorf und am Licht in Hirschberg. Die Raupen leben an Weiden, Erlen, Espen und Heidelbeeren.

378. »*populata*« *L.* findet man überall im Faunengebiet, in Wäldern, wo Heidelbeeren wachsen vorzugsweise, im Juni und Juli. Die Art steigt sogar bis auf 1400 m Höhe. Ihre Variabilität ist ganz bedeutend.

a) f. »*lutea*« *Strnd.* Fast einfarbig gelb, nur schwach gebräunt über die Mitte der Vorderflügel, entsprechend der dunklen Querbinde typischer Exemplare, Hinterflügel ganz einfach gelblichweiß.

a) f. »*circumscripta*« *Strnd.* Das Mittelfeld sowohl am Vorder- als am Hinterrand abgeschnürt und so auf allen Seiten von der dunkleren Farbe des Mittelfeldes umgeben. (Basal- und Mittelfeld

sind gleich dunkel. Das innere Mittelfeld bildet in dieser Weise eine schmale halbmondförmige Figur.)

c) f. »*rufescens*« *Gmppbg.* Vorderflügel rostfarben getönt, mit einfarbig dunklem Mittelfeld.

d) f. »*musauaria*« *Frr.* sind Stücke mit starker Verdunklung der ganzen Fläche aller Flügel, die die Zeichnungsanlage der Nennform noch erkennen lassen und gegen den Apex zu starke Aufhellung zeigen. Die Form ist nicht selten auf den Höhen des Gebirges zu finden.

e) f. »*binderi*« *Marschner* ist die extremste Form aller Verdunkelung, Vorderflügel einfarbig dunkelbraun, seidenglänzend. Zeichnungen infolge der Verdunkelung nicht mehr erkennbar. Apex nicht mehr aufgehellt. Hinterflügel rauchbraun verdunkelt, nur nach der Mitte zu ein wenig aufhellend. Ich fing die Form an sumpfigen Stellen der Höhen, so auf dem Iserkamm, in den Schneegruben und im Aupakessel.

Larentia Tr.

379. »*dotata*« *Cl.* ist seltener und lokal. Im Juni und Juli fing ich sie in Hohenliebental, am Helikon und bei Petersdorf.

a) f. »*deleta*« *Strnd.* eine schwachgezeichnete Form, fast einfarbig strohgelb mit ganz fehlender oder stark reduzierter Zeichnung. Die Form findet sich unter dem Typus.

380. »*fulvata*« *Forster* findet sich im Juni und Juli vereinzelt und nur in Gegenden, wo die Futterpflanzen — Rosen — vorkommen. Ich fing diese Art in Hirschberg und im Krebsbachtal.

381. »*ocellata*« *L.* ist im ganzen Gebiet vereinzelt, im Juni, zu finden. Die Mittelbinde zeigt oft einen schön blaugrauen Farbenton. Die Raupen leben an Galium.

382. »*variata*« *Schiff.* Die sehr veränderliche Art ist im ganzen Gebiet in Fichten- und Kiefernwäldern anzutreffen. Die Flugzeit fällt in die Monate Mai-Juni und September-November. Als Typus gilt die Form mit bräunlich überdeckten Schuppen der weißen Grundfarbe, Mittelbinde und Wurzelfeld sind dunkelbraun.

Ich konnte folgende Formen feststellen:

a) f. »*nigrofasciata*« *Gmppbg.* mit aufgehellter Grundfärbung und verdunkeltem Wurzel- und Mittelfeld.

b) f. »*albonigrata*« *Höfer.* Grundfarbe weiß, von der sich das dunkle Wurzel- und Mittelfeld und die dunklen Partien des Saumfeldes scharf abheben.

c) f. »*interrupta*« *Schaw.* mit einmal unterbrochener Mittelbinde.

d) f. »*tenuifasciata*« *Osth.* Mittelbinde auffallend verschmälert, so daß der hintere Teil nur noch strichförmig ausgebildet ist.

e) f. »*coniferata*« *Curt.* Grundfarbe grau, ebenso die Mittelbinde. Raupe an Kiefern lebend. Gefangen im Juni im Quirltal.

f) f. »*obeliscata*« *Hbn.* Diese Form wurde neuerdings als eigene Art aufgestellt, was jedoch als unbegründet angesehen werden dürfte, solange nicht durch Zucht die Selbständigkeit erwiesen ist.

Die Färbung der Vorderflügel ist gänzlich rotbraun, die Mittelbinde, wenn auch einen Schein dunkler, doch im Farbenton der übrigen Flügelfläche verbleibend. Hinterflügel ebenfalls bräunlichgrau.

383. »*juniperata*« *L.* erzog ich aus eingetragenen Raupen, die ich im Juli von Juniperus-Arten klopfte. Die Falter schlüpften im Oktober. Die Art ist sehr veränderlich.

384. »*siterata*« *Hfn.* fand ich an verschiedenen Stellen des Gebietes, so im Jägerwäldchen und am Helicon, im August.

385. »*miata*« *L.* sehr vereinzelt und selten. Ich fing diese im Mai bei Warmbrunn an Eichen.

386. »*truncata*« *Hfn.* ist im ganzen Gebiet weit verbreitet. Ich fing sie im Juni am Helicon, bei Krummhübel und bei Groß-Iser. Die Art ist sehr veränderlich.

a) f. »*centumnotata*« *Schulze* mit weißlicher Mittelbinde ist nicht selten unter dem Typus vertreten.

387. »*immanata*« *Haw.* kann mit der vorigen Art sehr leicht verwechselt werden. Die Unterschiede von jener sind in besonderen Arbeiten von ZÖLLNER und DR. HEYDEMANN, Kiel, erörtert worden. Die Verbreitung erstreckt sich auf das ganze Gebiet. Ich fing die Art von Juni bis August am Ottilienberge, bei Krummhübel, am großen Teich und bei Kiesewald. Die Raupen leben an Heidelbeeren.

a) f. »*marmorata*« *Haw.* mit hellem Mittelfeld und gelbbraunem Wurzelfeld.

b) f. »*unicolorata*« *Stgr.* mit fast ganz einfarbiger Zeichnung, weißlichgrau, braun oder schwärzlich.

388. »*firmata*« *Hbn.* ist vereinzelt und lokal und nur in Kiefernwaldungen anzutreffen. Ich fand sie bei Bronsdorf im September. Die Raupen leben an Kiefern, sollen aber auch schon mit Fichte erzogen worden sein.

389. »*olivata*« *Bkh.* dürfte seltener im Gebiet vertreten sein. Ich fand diese im Juli bei Weltende.

390. »*viridata*« *F.* fand ich nicht selten an mehreren Orten des Gebietes, so am Helicon und weiter bei Petersdorf. Die grüne Grundfarbe verbleicht sehr leicht.

391. »*fluctuata*« *Hbn.* ist häufig und im ganzen Gebiet zu finden. Die Falter sitzen gern an Steinen und Bäumen und sind sehr veränderlich.

a) f. »*sempionaria*« *Rätz.* ist eine meist kleinere Form mit rein weißen Flügeln und scharf begrenztem Vorderrandsfleck der Vorderflügel.

b) f. »*neapolisata*« *Mill.* mit leicht grauschwarz verdunkelter Grundfarbe, womit in der Regel auch eine Vermehrung der schwarzen Zeichnungen verbunden ist.

c) f. »*abstersata*« *Mill.* mit durch den ganzen Vorderflügel durchgehender Mittelbinde.

392. »*didymata*« *L.* ist ebenfalls durch das ganze Gebiet verbreitet, im Juli und August fliegend. Die Falter sitzen gern auf Blättern.

393. »*cambrica*« *Curt.* findet sich nur lokal und vereinzelt. Ich konnte sie nur am Silberkamm und bei Schreiberhau feststellen, wo ich sie im Juli fing.

394. »*vespertaria*« *Bkh.* (*parallelolineata Retz.*) fand ich nicht selten im ganzen Gebiet verbreitet, im August und September. Die Veränderlichkeit der Art ist sehr gering.

395. »*incursata*« *Hbn.* konnte ich bisher nur im Gebirge feststellen. In der Talregion fehlt das Tier gänzlich. Ich fing diese Art im Juni auf dem Riesenkamm, in den Schneegruben, auf dem Isermoor und in Klein-Iser, hier sogar häufig.

a) f. »*monticolaria*« *H.-Schäff.* ist kleiner und mit viel dunklerer Zeichnung. Die auf dem Riesenkamme vorkommenden Tiere gehören fast ausschließlich dieser Form an.

396. »*montanata*« *Schiff.* findet sich häufig durch das ganze Gebiet verbreitet, im Juni und Juli. Die Art ist sehr veränderlich. Die Mittelbinde ist bei normalen Stücken um den schwarzen Punkt herum aufgestellt, während der übrige Teil braun gefärbt ist. Diese Färbung kann aber auch aufgehellt erscheinen, kommt aber keineswegs der f. *lapponica Stgr.* gleich, die ich von Tromsö besitze.

397. »*quadrifasciaria*« *Cl.* ist vereinzelt und seltener. Die Raupen davon schöpfte ich am Helicon; sie ergaben im Juni die Falter.

398. »*ferrugata*« *Cl.* ist überall und sehr häufig im ganzen Gebiet verbreitet und fliegt im Mai und Juni. (Forts. folgt.)

Über javanische Heterocera[1]).

Von *J. P. A. Kalis*, Soerabaja.

II.

Taragama dorsalis (Walk.) und *siva (Lef.)* (Lasiocampidae).

Dr. Grünberg vermeldet im Seitz »Die Großschmetterlinge der Erde«, Band 10, Seite 394 *dorsalis (Walk.)* vom Himalaya bis Ceylon, Sundainseln und Philippinen und schreibt dazu: »Stücke von den Sundainseln heller«. Für *siva (Lef.)* ist Vorderindien und Burma als Verbreitungsgebiet angegeben.

Van Eecke ist in seinem Werke »De Heterocera van Sumatra« anderer Meinung und schreibt:

»*Taragama dorsalis (Walk.)* oder *T. siva (Lef.)* würden eventuell auf Sumatra vorkommen können. Die Arten werden wie folgt unterschieden: *dorsalis (Walk.)* hat dunkel rotbraune Tegulae und ein rotbraunes Abdomen, während *siva (Lef.)* gelbbraune Tegulae hat und ein weißes Abdomen. Daher würde, wenn dies richtig ist, nach dem Material im Leidener Museum *siva (Lef.)* bis auf Java und Celebes vorkommen und nicht *dorsalis (Walk.)*, wovon nur

---

1) Nr. I auf S. 174.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge des Riesengebirges. (Fortsetzung.) 308-311